



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 23. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Herbstbeginn erinnert an den anderen Rhythmus des Lebens

Der Herbstbeginn erinnert an den anderen Rhythmus des Lebens.

Der andere Rhythmus des Lebens ist nicht bestimmt von Terminen oder von dem was, wann, wo zu tun ist. Dieser Rhythmus des Lebens hat sein eigenes Tempo und seine Langsamkeit. Es wächst und vergeht, es blüht und es reift wie nach einer inneren Uhr. Und als ein Versprechen der Nachhaltigkeit erkennt man an Bäumen und Büschen sogar schon im Herbst die kleinen Knospen, aus denen es – will's Gott – im kommenden Jahr erneut blüht und wächst und reift.

Der andere Rhythmus des Lebens steht nicht im Terminkalender. Wir können ihn aber entdecken, schmecken, riechen, können ihn mit allen Sinnen spüren.

Der schwere, leicht modrige Geruch des Waldes im Herbst zum Beispiel.

Einmal habe ich noch Ende Oktober einen Pflaumenbaum gesehen, voller Früchte. Ich habe von diesem Baum gegessen. Pflaumen mit dem Aroma der Reife. Warum sind Pflaumen auf den Märkten schon so früh im Verkauf und meistens grün? Früchte brauchen Zeit zum Reifen.

Der Wechsel der Jahreszeiten erinnert an den anderen Rhythmus des Lebens.

Es gibt Kulturen, in denen feiern die Menschen weniger den eigenen Geburtstag. Aber sie feiern die neue Jahreszeit. Das Erntedankfest im Herbst ist ein Rest dieser Kultur. In diesen Wochen wird es in den Kirchen gefeiert.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 23. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

In der evangelischen Kirche singen wir zum Erntedankfest ein Lied von Matthias Claudius: „Gott sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot.“
(*Evangelisches Gesangbuch 508*)

Heute am Herbstanfang empfehle ich Ihnen: achten Sie einmal nicht nur auf den Rhythmus Ihrer Termine. Gehen Sie heraus in die herbstliche Natur mit den vielen Farben. Atmen Sie den Geruch des Herbstwaldes. Oder lesen Sie heruntergefallene Kastanien auf. Versuchen Sie sich als Pilzsammler. Kosten Sie vom jungen Wein. Sehen und schmecken Sie den Segen Gottes. Wie's in dem Lied zum Erntedankfest heißt: „Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.“